Rats-Protokoll

über die

ordentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. l. f. Stadt Steyr

am 4. April 1902.

Tages-Ordnung:

Eventuelle Mitteilungen.

I. Sektion. (Sektions-Sitzung Mittwoch 10 Uhr vormittags.)

1. (Vertraulich.) Personal-Angelegenheit.
2. (Vertraulich.) Gesuch des gewesenen Sicherheitswachmannes Josef Pointner um Wiederanstellung.
3. (Vertraulich.) Gesuche um Aufnahme in den Gemeinde-Verband und Bürgerrechtsverleihung.
4. Verifikation der diesjährigen Gemeinderatswahlen.

II. Sektion. (Sektions-Sitzung Mittwoch 3 Uhr nachmittags.)

5. Bericht über den Stadtkassa-Journals-Abschluß pro November 1901.
6. Bericht in der Nachlaßsache nach Frau Franziska Eyermann.
7. Bericht über das städt. Museum pro 1901.
8. Diverse Subventions-Ansuchen.
9. Eingabe der bürgerlichen Aktien-Brauerei in Steyr um Rückvergütung der Verbrauchs-Umlagen für das im Jahre 1901 geschwendete Bier, sowie um Rückvergütung der Verbrauchs-Umlagen für das im Jahre 1902 im Märzenkeller zum Ausschanke gelangende Bierquantum im Abfindungswege.
10. Gesuch der Lehrer zweiter und dritter Kategorie an den Volks- und Bürgerschulen des Stadtbezirkes Steyr um Anweisung des Quartiergeldes nach den früheren Grundgehalten.
11. Ansuchen des Linzer Theater-Direktors um Überlassung des hiesigen Theaters für zwei Vorstellungen im Mai 1902.

III. Sektion. (Sektions-Sitzung Donnerstag 3 Uhr nachmittags).

12. Eingabe um Herstellung eines Wasserablauf-Kanales zwischen den Häusern Fischergasse 13, 16 und 18 bis zum Ennsflusse.
13. Rekurs gegen eine feuerpolizeiliche Verfügung an zwei Kaminanlagen.
14. Ansuchen um Grundüberlassung im Tauschwege beim Hause Sierningerstraße 82.

IV. Sektion. (Sektions-Sitzung Donnerstag 4 Uhr nachmittags).

15. Verleihung der Interessen aus der Amtmann'schen Dienstboten-Stiftung.
16. Verleihung einer Simon Zachhuber'schen Pfründe.
17. Verleihung der Interessen aus der Kaiser Franz Josef und Elisabeth-Stiftung für krüppelhafte Krieger.
18. Verleihung der Interessen aus der Ludwig Werndl-Stiftung.
19. Gesuch um Betheilung aus der Stiftung der bestandenen Gremialkrankenkasse.

Gegenwärtig:

Der Vorsitzende: Herr Vizebürgermeister Franz Lang. Die Herren Gemeinderäte: Edmund Aelschker, Leopold Anzengruber, Gottlieb Bruckschweiger, Alexander Busek, Ferdinand Gründler, Ferdinand Handstanger, Karl Heindl, Josef Hiller, Leopold Köstler, Georg Lintl, Mathias Perz, Dr. August Redtenbacher, Ferdinand Reitter, Josef Schachinger, Otto Schönauer, Gottfried Sonnleitner, Victor Stigler, Anton Stippl und Josef Tureck. — Ferner sind anwesend: Herr Stadtsekretär Franz Gall und als Schriftführer Herr Franz Schmidbauer. — Wegen Krankheit abwesend Herr Bürgermeister Johann Redl. Entschuldigt haben sich die Herren Gemeinderäte Dr. Franz Augermann und Josef Huber.

Der Herr Vorsitzende konstatiert die Beschlußfähigkeit des Gemeinderates, ersucht zu Verifikatoren die Herren Gemeinderäte Dr. August Redtenbacher und Ferdinand Reitter und erklärt um 3 Uhr nachmittags die Sitzung für eröffnet.

Herr Stadtsekretär Franz Gall erstattet die Mitteilung, daß 1. der Landesschulrat von dem wohltätigen und schulfreundlichen Wirken der Stadtgemeinde Steyr befriedigende Kenntnis genommen hat;

2. daß Herr Fritz Krottenau, städt. Offizial, für seine Beförderung den Dank abstattet.

Hierauf Erledigung der Tagesordnung.

I. Sektion. Referent: Sektionsobmann-Stellvertreter Herr G.-R. Dr. August Redtenbacher.

Die Punkte 1, 2 und 3 werden vertraulich behandelt.

4. Das Amt berichtet, daß gegen die Giltigkeit der diesjährigen Gemeinderats-Ergänzungswahlen in den III., II. und I. Wahlkörper keine Einwendungen eingebracht worden sind.

Laut der vorliegenden Wahlkommissions-Protokolle wurden

a) im III. Wahlkörper 520 giltige Stimmen abgegeben. Die absolute Majorität betrug 261 Stimmen. Hievon erhielten:

Leopold Anzengruber . .	513	Stimmen
Ferdinand Reitter . . .	345	„
Gottfried Sonnleitner . .	346	„

b) im II. Wahlkörper 381 giltige Stimmen abgegeben. Die absolute Majorität betrug 192 Stimmen. Hievon erhielten:

Edmund Aelschker . . .	367	Stimmen
Rudolf Sommerhuber . .	374	„
Josef Tureck	300	„

c) im I. Wahlkörper 481 giltige Stimmen abgegeben. Die absolute Majorität betrug 241 Stimmen. Hievon erhielten:

Franz Lang	411	Stimmen
Otto Schönauer	395	„

Der Sectionsantrag hierüber lautet: Nachdem im Sinne des § 38 G.-St. innerhalb der festgesetzten Frist gegen die stattgehabten Gemeinderatswahlen keine Einwendungen erhoben worden sind und sich auch sonst keine Anstände ergeben haben, stellt die 1. Sektion den Antrag: Der löbliche Gemeinderat wolle beschließen: Es werden gemäß § 38 G.-St. die Gemeinderatswahlen pro 1902, und zwar im III. Wahlkörper die der Herren

Leopold Anzengruber,
Ferdinand Reitter,
Gottfried Sonnleitner,

im II. Wahlkörper die der Herren

Edmund Aelschker,
Rudolf Sommerhuber,
Josef Tureck,

im I. Wahlkörper die der Herren

Franz Lang,
Otto Schönauer,

hiemit bestätigt.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 7395.

Herr G.-R. Stigler erbittet sich das Wort und bemerkt: Anläßlich der letzten Gemeinderatswahlen sei die Erscheinung zutage getreten, daß mit zweierlei Stimmzetteln gewählt wurde. Es sei im Wiederholungsfalle nicht ausgeschlossen, daß auf diesem Wege möglicherweise die Geheimhaltung der Wahl nicht ungefährdet bleiben könnte. Er stelle daher den Antrag, der löbliche

Gemeinderat wolle beschließen, es werde diese Frage der I. Sektion zur Beantwortung und Antragstellung zugewiesen.

Dieser Antrag sowie der Antrag der Sektion werden einstimmig angenommen.

II. Sektion. Referent: Sektionsobmann Herr G.-R. Josef Tureck.

5. Die städt. Rechnungs-Kanzlei berichtet über die Einnahmen und Ausgaben der Stadtkasse für den Monat November 1901 wie folgt:

Einnahmen im November 1901	69.871 *K*	96 *h*
Kassarest vom Vormonat	16.353 „	35 „
Zusammen . .	86.225 *K*	31 *h*
Ausgaben im November 1901	56.114 „	17 „
Kassarest pro Dezember 1901	30.111 *K*	14 *h*

Der Herr Referent bemerkt, daß das Kassa-Journal durch die Herren Gemeinderäte Mathias Perz und Tureck geprüft und richtig befunden wurde.

Zur Kenntnis. — Z. 6208.

6. Der Herr Referent verliest den Ausweis über das jährliche Zinsenerträgnis und die zu bestreitenden jährlichen Rentenbezüge aus dem Frau Franziska Eyermann'schen Nachlasse zu Gunsten des Milden Versorgungsfondes und des Fondes des öffentlichen Krankenhauses in Steyr. Nach diesem Ausweise betragen die jährlichen Einnahmen 2169 *K* 20 *h*, die Ausgaben 2064 *K*, so daß sich ein Ueberschuß von 105 *K* 20 *h* ergibt.

Wird zur Kenntnis genommen. — Z. 6779.

7. Der Herr Referent verliest folgenden Bericht:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

In Nachfolgendem beehre ich mich, über meine Thätigkeit im „Städtischen Museum" im verflossenen Jahre Bericht zu erstatten. Das Interesse des Publikums für das Museum ist ein reges und die Besucherzahl von zirka 3000 Personen gibt Zeugnis davon.

An Neuerwerbungen sind erwähnenswert der Ankauf der Eisengegenstände aus dem Nachlasse des k. k. Fachschuldirektors Gustav Ritzinger und diverser kleinerer Gegenstände aus Privatbesitz. Erfreulicherweise kamen auch Spenden von verschiedenen Gegenständen für das Museum vor, unter welchen ein Ölbild des „Ortlturmes" von Professor Leopold Frank, gespendet von der Witwe desselben, Frau Marie Frank, diverse kulturhistorische Gegenstände, gespendet von Herrn kais. Rat Franz Tomitz, Herrn Kaufmann Josef Peteler und Anderen, erwähnenswert sind.

Herr Josef Wild, Ökonom in St. Ulrich, spendete für das bürgerliche Zimmer einen Ofen, welchen Herr Hafnermeister Rudolf Sommerhuber dort aufstellte, wofür beiden Herren, sowie allen Spendern von Museumsgegenständen der Dank gebührt.

Ein eigenes Comité, bestehend aus Frau Marianne Kautsch, den Herren kais. Rat Franz Tomitz, Josef Huber jun., August Riener und dem gefertigten Kustos, veranstaltete in den Räumen des Museums während des Herbstmarktes vom 10.—17. October 1901 eine „Ausstellung von Beleuchtungs-Gegenständen", die von über 2500 Personen besucht war, und für das Museums-Budget ein Reinerträgnis von *K* 56·42 ergab.

Ich bitte, diesem Comité für seine Thätigkeit den Dank aussprechen zu wollen.

Frau Marianne Kautsch hatte wie bisher die Güte, im Interesse des Museums außerordentlich tätig zu sein, die Konservierung der Museumsgegenstände vorzunehmen, allfällige Reinigung derselben zu veranlassen, neue Gegenstände zu erwerben, wofür ihr der besondere Dank auszudrücken wäre.

Ich habe mich veranlaßt gefühlt, das „Städische Museum" während der strengen Winterszeit zu schließen, doch kann dasselbe jederzeit nach Anmeldung beim Hausmeister der Industriehalle besichtigt werden.

Am Geburtsfeste Sr. Majestät des Kaisers und an den Weihnachtsfeiertagen wurde das Museum geöffnet.

Was meine Arbeiten im Museum betrifft, insbesondere die Anlegung des Kataloges und die Numerierung der Gegenstände, war es mir leider durch meine längere Krankheit im verflossenen Jahre nicht gegönnt, nach meinem Wunsche vorwärts zu kommen. Doch habe ich den Zettel-Katalog über all' die Gegenstände, die dem Museum seit dessen Bestande bis heute gespendet wurden, fertig gebracht, und so eine Grundlage für weitere Arbeiten gewonnen, worüber ich im nächsten Jahre hoffentlich Erfreulicheres werde berichten können.

Um das Hinabwerfen von Steinen seitens spielender Kinder in die Ausstellungsräume zu verhindern, habe ich in den Fenstern des Souterrains, welche zum Lüften des Lokales geöffnet werden, feinmaschige Drahtgitter anbringen lassen, welche ihren Zweck erfüllen. Ebenso ließ ich das große Ausstellungsobjekt vom Jahre 1845 in der Vorhalle des Souterrains zum Schutze mit einem Holzgitter umgeben.

Zum Schlusse möchte ich anregen, den Schülern der k. k. Oberrealschule, der k. k. Fachschule, der Bürgerschule, eventuell der höheren Klassen der Volksschulen in Begleitung der Herren Professoren und Lehrer klassenweise den unentgeltlichen Besuch des Museums zu gestatten, zu welchem Behufe die geehrten k. k. Direktionen und der löbliche k. k. Bezirksschulrat von diesem eventuellen Beschlusse zu verständigen wären.

Genehmigen sehr geehrter Herr Bürgermeister die Versicherung der größten Hochachtung Ihres ergebenen

Jakob Kautsch,
Kustos des Städtischen Museums in Steyr.

Steyr, am 23. März 1902.

Die Section beantragt, der löbliche Gemeinderat wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen und beschließen:

I. Es sei den Spendern, Herrn kais. Rat Franz Tomitz, Herrn Josef Peteler, Herrn Josef Wild, Herr Rudolf Sommerhuber, sowie der Frau Marianne Frank, k. k. Professors-Witwe, welche das Museum beschickten, der Dank zum Ausdrucke zu bringen. Insbesondere sei der Frau Marianne Kautsch für ihre außerordentliche Mühewaltung der besondere Dank zum Ausdrucke zu bringen.

II. Es sei dem Ausstellungs-Comité, und zwar den Herren kais. Rat Franz Tomitz, Josef Huber jun. und August Riener für ihre Mühewaltung der Dank auszusprechen.

III. Es sei dem Antrage des Herrn Kustos, daß den Schülern der k. k. Oberrealschule, der k. k. Fachschule, der Bürgerschule und der oberen Klassen der Volksschulen der Besuch des Museums in Begleitung der Herren Professoren und Lehrer unentgeltlich zu gestatten ist, zuzustimmen.

IV. Es sei dem Herrn Kustos Jakob Kautsch für seine stets umsichtige außerordentliche Bemühung der Dank des Gemeinderates durch Erheben von den Sitzen auszudrücken und sei derselbe zu ersuchen, seine Tätigkeit dem städt. Museum weiters zu widmen.

Die von der Sektion gestellten Anträge werden einstimmig angenommen. — Z. 7121.

Der Herr Vorsitzende ersucht, dem Herrn Kustos Jakob Kautsch den Dank durch Erheben von den Sitzen auszudrücken, was geschieht.

8. Über Antrag der Sektion werden folgende Subventionen bewilligt:

I. Dem ersten oberösterr. Hilfsbeamten-Unterstützungsverein in Linz 20 *K*. — Z. 5720.

II. Dem Verein der Oberösterreicher in Wien 20 *K*.

III. Dem Philosophen-Unterstützungsverein in Wien 10 *K*. — Z. 5639.

9. Die Aktienbrauerei in Steyr ersucht um Vergütung der Verbrauchsumlage und Landesauflage für das im Jahre 1901 geschwendete Bierquantum per 899 Hektoliter 78 Liter, und zwar

an Verbrauchsumlage	2877 *K*	70 *h*
an Landesauflage	179 „	85 „
Zusammen .	3057 *K*	55 *h*

Wird beschlossen, der Aktienbrauerei in Steyr die entfallende Verbrauchsumlage per 2877 *K* 70 *h* zu vergüten, dieselbe aber wegen Vergütung der Landesauflage per 179 *K* 85 *h* an den Landesausschuß zu verweisen. — Z. 7446.

Die Aktienbrauerei in Steyr ersucht weiters im Abfindungswege um Vergütung der Verbrauchsumlage nebst Landesumlage von monatlich 134 *K* 70 *h* für das im Jahre 1902 im Märzenkeller zum Ausschanke gelangende Bierquantum.

Der Sektionsantrag hierüber lautet: Über das vorliegende Ansuchen der bürgerlichen Aktienbrauerei in Steyr um Wiederbewilligung der Rückvergütung der Verbrauchsumlage in monatlicher Abfindungsquote von 134 *K* 70 *h* für das Jahr 1902 hinsichtlich des im Märzenkeller zum Ausschanke gelangenden Bierquantums beantragt die Sektion: Mit Rücksicht auf die bereits vorliegenden Erhebungen wolle der löbliche Gemeinderat bewilligen, daß der Aktienbrauerei für ein Bierquantum von monatlich 39 Hektoliter 62 Liter die entfallende Gemeindeverbrauchsumlage rückvergütet werde.

Einstimmig nach Antrag mit dem Bemerken, daß wegen Vergütung der entfallenden Landesauflage der Gemeinderat keinen Beschluß fassen kann. — Z. 6872.

10. Der Herr Referent verliest folgende Eingabe:

Hochlöblicher Gemeinderat der l. f. Stadt Steyr!

Der Gefertigte bittet einen wohllöblichen Gemeinderat im Namen der Lehrerschaft des Stadtschulbezirkes Steyr auf Grund des Beschlusses des hohen o.-ö. Landtages vom 3. October 1901, nach welchem im Sinne des § 41, spec. aus der Ablehnung des Zusatzantrages hervorgeht, daß das Quartiergeld der Lehrpersonen zweiter und dritter Kategorie mit 35 Perzent ihres damaligen Grundgehaltes von 800, 900 event. 1000 fl. zu bemessen ist, um Zuweisung des Quartiergeldes in einem dieser Bestimmung entsprechenden Ausmaße. Zugleich erlaubt er sich die Bitte, dieses Ansuchen einer dringlichen Erwägung zuzuführen.

Im Namen der Lehrerschaft des Stadtschulbezirkes Steyr:

Georg Mair, Lehrer.

Steyr, am 28. Februar 1902.

Der Sektionsantrag hierüber lautet:

Das Ansuchen der Lehrerschaft der Stadt Steyr, das Quartiergeld der Lehrpersonen zweiter und dritter Kategorie mit 35 Perzent ihres bisherigen Grundgehaltes per 800, 900 fl., eventuell 1000 fl., anstatt nach den Grundgehalten des neuen Gesetzes vom 16. November 1901, nämlich von 700, 800, eventuell 900 fl., zu bemessen und anweisen zu lassen, wurde in der Sitzung des Gemeinderates vom 28. Februar 1902 mit dem Beifügen der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen, es sei an jene Gemeinden, welche über 10.000 Einwohner zählen, die Anfrage zu richten, wie sich dieselben zu dem gedachten Ansuchen stellen. Über gestellte Anfrage erwiderten die drei Stadtgemeindevorstehungen Linz, Urfahr und Wels übereinstimmend, daß ähnliche Ansuchen bei ihnen nicht eingebracht worden seien. Die Stadtgemeindevorstehung Wels theilte weiters mit, daß der Ortsschulrat Wels in Angelegenheit der Quartiergelder der Lehrer folgenden Beschluß gefaßt hat:

Es sei das Quartiergeld von 35 Perzent von dem im neuen Gesetze normierten Grundgehalte zu berechnen; derselbe darf nicht geringer sein, als der bisher bemessene.

Die Stadtgemeinde Urfahr teilte mit, daß ein Ansuchen der Lehrerschaft dieser Stadt, wie das hierstadts vorliegende, schwerlich Aussicht auf Bewilligung haben dürfte, und zwar aus folgenden, teils localen, teils allgemeinen Gründen:

1. Die Schulauslagen der Gemeinde haben bereits durch die mit dem neuen Lehrergehaltsgesetze verbundene Quartiergeld-Erhöhung eine bedeutende Mehrbelastung erfahren, welche Mehrauslagen im Voranschlage des Jahres 1902 durch eine dadurch bedingte Umlage-Erhöhung von rund 4 Perzent zum Ausdrucke kam.

2. Müssen die bestehenden 35perzentigen Quartiergelder als den faktisch bestehenden Mietzinsverhältnissen der Stadt Urfahr im ausreichenden Maße als entsprechend angesehen werden, umsomehr, als dieselben bedeutend höher sind, als beispielsweise die Aktivitäts-Zulagen der in Urfahr wohnenden Staats-, Landes- und Gemeindebeamten der unteren Rangsklassen.

3. Geht es nach hierämtlicher unmaßgeblicher Ansicht nicht gut an, dem hohen oberösterr. Landesausschusse in seinem, wohl nicht ganz einwandfreien Bestreben, einen bedeutenden Teil der mit der allseits als notwendig anerkannten Lehrergehalts-Erhöhung verbundenen Mehrauslagen auf die Städte zu überwälzen, während die Landgemeinden hievon kaum berührt werden, durch eine freiwillige Erhöhung dieser Quartiergelder indirekt Recht zu geben.

Die Belastung des Unterrichtsbudgets, auf welche die Stadtgemeinde Urfahr bei Bewilligung des Ansuchens der Lehrerschaft hinweist, hält einen Vergleich mit der Belastung dieses Budgets der Stadt Steyr nicht stand; die Belastung des Unterrichtsbudgets der Stadt Steyr bei Bewilligung des Ansuchens der Lehrerschaft wäre größer als in Urfahr.

Das durch die Erhöhung der Quartiergelder der hierstädt. Lehrpersonen nötige Mehrerfordernis beträgt ohnedies pro Jahr rund 7000 Kronen und würde durch die Bewilligung des vorliegenden Ansuchens noch um weitere 1200 Kronen vermehrt.

Die Finanz-Sektion ist der Ansicht, daß es nicht in der Macht des Gemeinderates der Stadt liegt, die Ausgaben für einzelne Zweige der Verwaltung entgegen der gesetzlichen Verpflichtung nach Gutdünken zu erhöhen. Der Gemeinderat muß sich als Verwalter eines fremden Vermögens ansehen und muß für seine Entschließungen als solcher die volle Verantwortung tragen.

Mit Rücksicht hierauf ist es ihm unmöglich, dem gestellten Ansuchen der Lehrerschaft früher zu willfahren, als es den interessierten Lehrpersonen nicht gelungen ist, durch ein Landesgesetz die Erhöhung der Grundgehalte der Lehrer zweiter und dritter Kategorie auf 1600, 1800 und 2000 Kronen zu erwirken.

Die Finanz-Sektion stellt daher den Antrag: Der Gemeinderat bedauert, dem vorliegenden Ansuchen aus den angeführten Gründen dermalen nicht willfahren zu können.

Wird einstimmig angenommen. — Z. 5104.

11. Alfred Cavar, Theaterdirektor in Linz, ersucht um Überlassung des Stadttheaters für den 14. und 15. Mai d. J.

Die Sektion stellt den Antrag, dem Bittsteller das Stadttheater für zwei Tage gegen Erlag von 30 *K* per Vorstellung zu Gunsten des Armenfondes zu überlassen, jedoch erst nach den Pfingstfeiertagen.

Wird einstimmig angenommen. — Z. 7103.

III. Sektion. Referent: Herr G.-R. Alexander Busek.

12. Liegt vor eine Eingabe mehrerer Hausbesitzer in Ort um Herstellung eines Wasserablauf-Kanales zwischen den Häusern Fischergasse 13, 16 und 18 bis zum Ennsflusse.

Der Kommissionsbefund hierüber lautet: Bei dem am heutigen Tage abgehaltenen Lokalaugenschein wurde erhoben, daß den innegeschilderten Übelständen durch die Herstellung eines Zementrohrkanales vom Hause Fischergasse Nr. 18 bis zur Enns ohne Schwierigkeiten abgeholfen werden könnte und beantragt daher die Kommission, die Ausführung dieses Kanales im Kostenbetrage von 230 Kronen aus Präliminar-Post XI, 5.

Die Sektion beantragt, dem Ansuchen der Gesuchsteller werde dahin Folge gegeben, daß vom Hause Fischergasse 18 ein Wasserablaufkanal bis zum Ennsflusse im Kostenbetrage von 230 *K* aus Post XI,, 5 des Präliminares hergestellt werde, wodurch den sanitären Übelständen abgeholfen wird.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 26.831.

13. Liegt vor der Rekurs des Franz Römbauer, Hausbesitzer, Sierningerstraße Nr. 90, gegen den Auftrag der Stadtgemeinde Steyr vom 4. Jänner 1902, Z. 27.681, womit er angewiesen wurde, den Rauchfang in seinem Hause in einen russischen Kamin umzuwandeln.

Der kommissionelle Befund hierüber lautet: Bei der am heutigen Tage vorgenommenen kommissionellen Besichtigung wurde konstatiert, daß die im Berichte des Stadtbauamtes vom 3. Jänner 1902 beantragten Bauherstellungen an den zwei Kaminen im Interesse der Feuersicherheit des in Rede stehenden Wohnhauses gefordert werden müssen. Ferners wurde erhoben, daß ein blechernes Rauchrohr, welches durch die Hofmauer gegen den Hof zu ins Freie ausmündet, nach § 16 der Bauordnung für Steyr unzulässig ist, dasselbe wird zu entfernen und die Heizung in den Kamin einzuleiten sein.

Die Sektion beantragt: Der löbliche Gemeinderat wolle beschließen, dem Rekurse des Herrn Franz Römbauer, Hausbesitzer, Sierningerstraße Nr. 90, gegen den Auftrag der Stadtgemeinde-Vorstehung Steyr vom 4. Jänner l. J. wegen baulicher Herstellungen von zwei Kaminen sei keine Folge zu geben, weil dieselben, wie kommissionell erhoben wurde, aus feuerpolizeilichen Rücksichten unbedingt notwendig sind.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 27.681.

Herr G.-R. Köstler tritt ab.

14. Herr Leopold Köstler stellt zur Arrondierung seines Besitzes beim Hause Nr. 82, Sierningerstraße, das Ersuchen, ihm einen Theil aus dem angrenzenden Leitengrunde, Parzelle Nr. 1360/1, per 31 □Klafter käuflich gegen dem zu überlassen, daß er aus der Grundparzelle 878, Garten, 1 □Klafter zur Regulierung an den öffentlichen Grund abtrete und für das Mehrausmaß den zu bestimmenden Grundpreis leiste.

Die Sektion beantragt: Der löbl. Gemeinderat wolle der Grundüberlassung von 31 □Klaftern aus der öffentlichen Grundparzelle 1360/1 und die Übernahme von 1 □Klafter von Herrn Leopold Köstler in das Eigentum der Stadtgemeinde unter den im Protokolle vom 1. April 1902 enthaltenen Bedingungen (2 *K* per Quadratklafter) seine Zustimmung geben.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 7045.

Herr G.-R. Köstler erscheint wieder.

IV. Sektion. Referent: Herr G.-R. Leopold Köstler.

15. Die Jahresinteressen aus der Amtmann'schen Dienstboten-Stiftung per 75 *K* 20 *h* werden über Antrag der Sektion der Bewerberin Marie Watzek verliehen. — Z. 2974.

16. Die zwei erledigten Simon Zachhuber-Pfründen von je monatlich 14 *K* werden über Antrag der Sektion den Bewerbern Ferdinand Haider und Franz Schasko verliehen. — Z. 1592.

17. Die zwei Interessenbeträge à 60 *K* 90 *h* aus der Kaiser Franz Josef und Elisabeth-Stiftung werden über Antrag der Sektion den Bewerbern Gotthard Ogris und Josef Schickermüller verliehen.

18. Zur Verleihung der acht Interessenbeträge à 107 *K* werden vom städtischen Armenrate nachstehende Bürger und Bürgerinnen als die ältesten Bewerber in Vorschlag gebracht:

Marie Fischer	80	Jahre
Franz Brunmayr	80	„
Ferdinand Rauscher	81	„
Anna Brunner	81	„
Elise Huber	79	„
Antonie Zeininger	79	„
Julie Ragl	77	„
Franziska Molterer	76	„

Die Sektion beantragt, der löbliche Gemeinderat wolle diesem Vorschlage seine Zustimmung geben.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 2972.

19. Liegt vor das Ansuchen des Anton Chwatlina um Gewährung einer Unterstützung aus der Stiftung der bestandenen Gremialkrankenkasse.

Der Sektionsantrag lautet: Der löbliche Gemeinderat möge im Einvernehmen mit dem Handelsgremium dem Kommis Anton Chwatlina in Steyr aus der Stiftung der bestandenen Gremialkrankenkasse für die Monate Jänner, Februar und März 1902 eine Unterstützung von je 40 *K*, zusammen 120 *K*, bewilligen, da derselbe laut ärztlichem Zeugnisse schon lange Zeit wegen Krankheit erwerbsunfähig ist.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 5603.

Hierauf Schluß der öffentlichen Sitzung.

Der Vorsitzende:

Lang

Die Verificatoren:

Der Schriftführer:

Druck von G. Bruckschweiger in Steyr. 02-4.

Anhang
zum Protokoll über die Sitzung des Gemeinderates der lf. Stadt Steyr am
2. April 1902

Vertraulicher Theil.

I. Sektion. Referent: Sektionsobmann-Stellvertreter Herr G.R. Dr. August Redtenbacher.

1. Personalangelegenheit.

Franz Mayrandl, städt. Bauzeichner bittet um Erhöhung seines Monatsbezuges von 60 f auf 70 f. auf Grund der ihm mit Gemeinderatsbeschluss vom 24. März 1899 gegeben Zusicherung.
Nach Verlesung der Äußerung des Bauamtes und des Berichtes des Amtes worin Bittsteller als sehr fleißig und verwendbar geschildert wird, stellt die Sektion folgenden Antrag:
Der löbliche Gemeinderat wolle beschließen:
Es werde dem Ansuchen des städt. Bauzeichners Franz Mayrandl um Gehaltserhöhung stattgegeben und demselben ab. 1 April 1902 ein monatliches Gehalt vom 140 Kronen bewilligt.
Einstimmig nach Antrag Z 35 Pr.

2. Liegt vor das Ansuchen des Josef Pointner gewes. städt. Sicherheits-Wachmannes worin derselbe a. um Ausfertigung eines neuen Dienstzeugnisses b. um Wiedereinstellung als Wachmann bittet.
Der Sektionsantrag hierüber lautet:
Mit Rücksicht auf den vorliegenden Amtsbericht und den Umstand als Gesuchsteller ohnedies ein anderes Zeugnis ausgestellt erhielt, stellt die I. Sektion den Antrag:
Der löbliche Gemeinderat wolle beschließen:
Es werde die Ausstellung eines neuen Zeugnisses abgelehnt, da ohnedies bereits am Stelle des ursprünglichen Zeugnisses ein neues Zeugnis mit Auslassung der Worte, bis vor seiner Entlassung ausgefolgt wurde und es werde dem Gesuche wegen Wiedereinstellung des Gesuchstellers als städt. Sicherheitswachmann aus disziplinären Gründen keine Folge gegeben:
Herr G.R. Lintl stellt den Zusatzantrag, dass es in der abweislichen Erledigung auch heißen soll "und nachdem kein Posten frei ist."
Der Herr Vorsitzende bringt diesen Zusatzantrag zur Abstimmung und wird deshalb mit Majorität angenommen. Hierauf wird der Antrag der Sektion einstimmig angenommen Z 41 Präs.

3. Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband und Bürgerrechts-Verleihung.

1. Herr Vinzenz Hajek, Partieführer der öst. Waffenfabrik, bittet um Aufnahme in den Gemeindeverband und um Verleihung des Bürgerrechtes.
Dessen Aufnahme in den Gemeindeverband wird auf Grund des § 2 des Gesetzes von 5. Dzb. 1896 RGBl. 222 bewilligt und folgen ihm in der Zuständigkeit, dessen Gattin Katharina sowie seine 4 mj. Kinder. Bezüglich des Ansuchens um Bürgerrechts-Verleihung stellt die Sektion folgenden Antrag:
Nachdem Gesuchsteller ad Z 2722 ex 1902 einen 30-jährigen Aufenthalt in Steyr nachgewiesen hat, derselbe mit Rücksicht auf seine pensionsberichtigte Anstellung in der hiesigen Waffenfabrik auch finanziell gesichert erscheint und sich derselbe auch in entsprechenden sozialer Stellung befindet, stellt die I. Sektion den Antrag:
Der löbliche Gemeinderat wolle beschließen:
Es werde dem Gesuchsteller Vinzenz Hajek mit Bezug auf den Gemeinderatsbeschluss vom 11. Oktober 1901 und bei Vorhandensein der dort gestellten Voraussetzungen das Bürgerrecht der Stadt Steyr gegen Erlag der Taxe verliehen.
Einstimmig nach Antrag Z. 2721.

2. Bruno Haberkorn, Schlosser der öst. Waffenfabrik, bittet um definitive Aufnahme in den Gemeinde-Verband der Stadt Steyr.
Der Sektionsantrag lautet:
Mit Rücksicht auf den Gemeinderatsbeschluss vom 6. September 1901 dann mit Rücksicht auf die nachgewiesene Entlassung aus dem sächsischen Staatsverband und die nachgewiesene Erlangung der öst. Staatsbürgerschaft des Gesuchsteller stellt die I. Sektion den Antrag:
Der löbliche Gemeinderat wolle beschließen:
Es werde die Aufnahme des Gesuchstellers Bruno Haberkorn in den Gemeindeverband der Stadt Steyr nun definitiv bewilligt.
Einstimmig nach Antrag Z. 6398.

3. Anna Maria Aulinger, Dienstmagd in Steyr, bittet um definitive Aufnahme in den Gemeinde-Verband Steyr.
Der Sektionsantrag lautet:
Mit Bezug auf den Gemeinderatsbeschluss vom 6. September 1901 und die mittlerweile erwirkte öst. Staatsbürgerschaft der Gesuchstellerin, stellt die I. Sektion den Antrag:
Der löbl. Gemeinderat wolle beschließen:
Es werde die gesuchstellende Anna Maria Aulinger in den Gemeindeverband der Stadt Steyr aufgenommen.
Einstimmig nach Antrag Z. 513.

Nachstehenden Parteien wird auf Grund des § 2 des Ges. von 5/12 1896 RGBl. Nr. 222 die Aufnahme in den Gemeinde-Verband Steyr bewilligt.

1. Leopold Bumsenberger s. Gattin
2. Franz Kammergraber s. Gattin u. 3 Kinder
3. Josef Brunner s. Gattin u. 3 Kinder
4. Johann Nagelstätter s. Gattin 1 Kind
5. Anton Rosenauer s. Gattin
6. Leopold Mayr s. Gattin 4 Kinder
7. Franz Baumgarten s. Gattin
8. Anna Bauerfeind
9. Katharina Kaltenböck
10. Josef Schörgendorfer s. Gattin 3 Kinder
11. Johann Hatschenberger s. Gattin 2 Kinder
12. Karolina Hilber
13. Karl Zechner s. Gattin
14. Adalbert Friedler s. Gattin 2 Kinder
15. Wenzl Felix s. Gattin 2 Kinder
16. Anton Schedifka s. Gattin
17. Rudolf Stöger s. Gattin
18. Rudolf Mader s. Gattin 5 Kinder
19. Josef Zwolanek s. Gattin
20. Franz Engbart s. Gattin
21. Franz Bodenstein s. Gattin
22. Anton Rechberger s. Gattin 3 Kinder
23. Wenzl Bäuml s. Gattin
24. Josef Baumann s. Gattin 1 Kind
25. Andreas Passenbrunner s. Gattin
26. Bernhard Mühlberghuber s. 3 Kinder
27. Karl Gsöllpointner s. Gattin 4 Kinder
28. Sebastian Hackl s. Gattin
29. Johann Leutgeb s. Gattin

30. Franz Zwettler
31. Wenzl Bublik, s. Gattin 4 Kinder
32. Therese Funk
33. Mathilde Funk
34. Maria Bledinger
35. Friedrich Eggermann s. Gattin 2 Kinder
36. Franz Gusenbauer s. Gattin
37. Ursula Hackl s. Sohn
38. Adalbert Svadba s. Gattin 5 Kinder
39. Michael Ennsthaler
40. Johann Pinsker s. Gattin 2 Kinder
41. Moriz Windhager s. Gattin 5 Kinder
42. Franz Stellenberger s. Gattin 3 Kinder
43. Anna Corra
44. Stefan Hörtenhuber
45. Ferdinand Bergmayr s. Gattin
46. Andreas Klimt s. Gattin 7 Kinder
47. Maria Stadler
48. Georg Rötz
49. Florian Schedl s. Gattin
50. Jacob Weichselbaumer s. Gattin
51. Leopold Trenzinger s. Gattin
52. Leopold Praxl s. Gattin 2 Kinder
53. Peter Leinerberger
54. Josef Obermayr
55. Albin Val s. Gattin 1 Kind
56. Karl Schmidsberger s. Gattin 1 Kind
57. Franz Kotinsky s. Gattin 6 Kinder
58. Franz Landerl s. Gattin
59. Kaspar Gamperl s. Gattin 4 Kinder
60. Ignaz Maurhart s. Gattin 2 Kinder
61. Wenzl Irsigler s. Gattin
62. Josef Ecker s. Gattin
63. Vinzenz Hajek s. Gattin 4 Kinder
64. Josefa Greilberger
65. Josef Peil s. Gattin 3 Kinder
66. Franz Vogal s. Gattin 2 Kinder
67. Michl Jäger s. Gattin 4 Kinder
68. Johann Kirchner s. Gattin 5 Kinder
69. Johann Domenscig

Abgewiesen wurden:

1. Post 128 Franz Zauner
2. Post 129 August Riegler
3. Post 130 Franz Großbichler
4. Post 131 Josef Steininger
5. Post 132 Johann Macek
6. Post 133 Therese Schmoll
7. Post 134 Emilie Krakowizer
8. Post 135 Therese Förster
9. Post 136 Anna Kaufmann
10. Post 137 Charlotte Ecker

11. Post 138 Alois Hiller
12. Post 139 Barbara Schrattenecker
13. Post 140 Maria Knöbl
14. Post 141 Johann Gruber
15. Post 142 Maria Kaulich
16. Post 143 Berthold Wendner
17. Post 144 Josef Brandecker
18. Post 145 Johann Hiesberger
19. Post 146 Michl Fröhlich

Nachdem sohin die Tagesordnung erschöpft ist, erbittet sich Herr GR. Stigler das Wort und bemerkt, dass er angesichts der misslichen Verhältnisse des Gemeindehaushaltes er es für gut und praktisch finden würde, wenn von Seite der Finanz-Sektion von Zeit zu Zeit über die finanzielle Lage des Stadthaushaltes Mitteilung gemacht würde. Er stellt den Antrag, dass seitens der Finanz- Sektion im Laufe der nächsten Monate über die finanzielle Situation der Gemeinde in vertrauliche Sitzung dem Gemeinderat Bericht erstattet werde.
Der Herr Vorsitzende bringt diesen Antrag zur Abstimmung und wird derselbe einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende
Schriftführer
Die Verifikatoren